

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 84.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{A} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 40 \mathcal{A} . Monatsabonnemement nach Verhältnis.

Samstag den 21. Juli.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{A} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{A} . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

N a g o l d.

An die Gemeinde- und Ortschaftsbehörden.

Unter Beziehung auf den Consistorial-Erlass vom 8. v. Mts., Ziffer 9417, Consist.-Amtsblatt No. 371,

die allgemeine Einführung des Turn-Unterrichts für Knaben in Volksschulen betreffend, wird zur Anzeige innerhalb 14 Tagen aufgefordert, wie viel eiserne Stäbe für den Turn-Unterricht der Volksschüler angeschafft werden sollen und wie viel für die Lehrer, um dieselben für den ganzen Oberamtsbezirk bestellen zu können, in welchem Fall sie billiger zu stehen kommen.

Den 18. Juli 1883.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Floßsperrre betreffend.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß behufs Reparatur der Flößerei-Anstalten der obern Nagold in dem Altenstaiger Forstbezirk Sperrung der Flößerei

vom 1. bis letzten August 1883

verfügt worden ist.

Den 18. Juli 1883.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Schauntmachung der Floßsperrre auf der Enz und Nagold.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung gebracht, daß nach einer Mittheilung des Großherzoglichen Baden'schen Bezirksamts Pforzheim die Floßsperrre auf dem badischen Gebiet der Enz sich auf den Monat August erstreckt, diejenige auf der Nagold vom 30. Juli an bis 9. September 1883 seitgesetzt ist.

Den 19. Juli 1883.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Ein Urtheil über Bismarck.

Hören wir einmal das Urtheil eines amerikanischen Staatsmannes und Gelehrten und obendrein geistreichen Mannes über das neue deutsche Reich. Andreas White, Rektor der Cornell-Universität und vieljähriger amerikanischer Gesandter in Berlin, ein genauer Kenner Deutschlands, hat vor einiger Zeit einen öffentlichen Vortrag über dieses Reich gehalten, und die A. Z. hat diesen Vortrag veröffentlicht. Wir theilen aus demselben das Urtheil über Bismarck mit:

„Was einem Fremden in deutschen Reichstage am meisten auffällt, ist die Stellung, welche der Mann einnimmt, der am meisten zur Belebung des politischen Lebens sowohl durch seine staatsmännische Kunst wie durch seine Mißgriffe beigetragen hat, es ist die Stellung des Fürsten Bismarck. Der große Kanzler ist durchaus nicht immer in den Sitzungen anwesend; in manchen Sessionen erscheint er nur zwei- oder dreimal. Wer ihn zum ersten Mal hört, hält ihn nicht für einen guten Redner. Die majestätische Gestalt scheint vergeblich nach dem präzisesten Ausdruck der Gedanken zu ringen. Unter Käuspfern und Reuchen bringt er unbedeutende, ja gewöhnliche Ausdrücke hervor; dann leuchtet plötzlich ein Wort auf, das seine ganze Politik erhellt, ein Beiwort, das einen Gegner oder eine Partei niederschmettert, ein Wort, das sofort zur Parole der ganzen Nation wird. Zwischen lose eingestreuten Reminiscenzen taucht eine scharfpunctirte historische Thatsache auf. Nach einer Masse abshweifender persönlicher Bemerkungen zuden wie Blicke zur Ueberzeugung zwingende Sentenzen über die Versammlung hin; u.

wieder nach einem halb traurigen, beinahe muthlosen Monolog folgt zum Schluß ein Donnerwort gegen seine Feinde, ein Appell an die deutsche Nation, ein Appell an die Zukunft, welcher nicht nur den ganzen Reichstag, nein das ganze Volk durchzittert. Wohl haben in den modernen Parlamenten manche Männer mit größerer Beredsamkeit, aber kaum einer mit solch überwältigender Wucht gesprochen. In all seinen Reden ist ein merkwürdiges Gemisch von Troz und Ueberredung. Er hat sich schon längst gewöhnt, die Regierung im Gegensatz zur Majorität zu leiten. Die Gerechtigkeit verlangt es, zu sagen, daß sein Ausharren im Amt nicht eine Folge despotischer Laune oder eigennütziger Hartnäckigkeit ist. Er weigert sich einfach, dem in Europa herrschend gewordenen englischen Constitutionalismus beizupflichten. Und mag man auch noch so sehr mit der freiheitsliebenden Partei, die ihm gegenwärtig opponirt, sympathisiren, man muß doch — sagt White — dem Glauben sich hingeben, Fürst Bismarck habe instinktmäßig die richtige Bahn betreten.“ Nach White's Ueberzeugung passen die amerikanischen Einrichtungen, welche die Executive von der Legislative vollkommen unabhängig in Betreff der Aemterbesetzung stellen, besser für die europäischen Staaten, als das System Englands. Er glaubt, daß der langwierige politische Kampf in Deutschland mit einer richtig bemessenen Annahme der amerikanischen Prinzipien schließen wird. Die äußere Politik des Fürsten Bismarck wird durch seinen echtdeutschen Patriotismus, durch sein Streben nach einer würdevollen Stellung des neuen deutschen Reiches, durch seine aufopfernde Thätigkeit für die Einheit des deutschen Volkes bestimmt. Das beweist sein Verhalten gegen Rußland und Oesterreich. Die innere Politik bietet jetzt noch ein Chaos. Wir wissen nicht, wie einst die Geschichte darüber urtheilen wird.“

Die erledigte evangelische Pfarrei Dedensbrunn wurde dem Hieser Riegler in Balingen gnädigst übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

†† Nagold. Am 16. und 17. d. M. fand das Obererjagdschäft für den diesseitigen Oberamtsbezirk hier seine Abwicklung. Zu demselben waren 228 Militärpflichtige beordert u. hievon 107 Mann als brauchbar und einstellungsfähig erachtet, sowie 26 Mann als übungspflichtige Ersatzreservisten I. Klasse bezeichnet. Das Jahrescontingent, excl. der Schulamtskandidaten, beträgt 87 Mann; es darf somit das Musterungsergebniß als günstig bezeichnet werden, und falls in andern Oberamtsbezirken ein gleiches Resultat erzielt worden ist u. wird, so ist die Aussicht vorhanden, daß Mannschaften mit hoher Loosnummer, welche im 3. (letzten) Jahre stehen, vom aktiven Dienst befreit und nur als Ersatzreservisten I. Klasse zu 10wöchentlicher Uebung eingezogen werden können. An tauglichen Mannschaften haben, nach dem Verhältniß der Seelenzahl der Gemeinden, die größten Kontingente gestellt: Ettmannsweiler, Ueberberg, Warth, Oberthalheim, Enzthal, Rohrdorf, Rothfelden, Spielberg und Walddorf.

Aus dem Oberamt Horb, 16. Juli. Vorgestern Mittag wurde in die Gottesackerkapelle zu Bollmaringen eingebrochen. Die Diebe schlugen ein Fenster ein und erbrachen den Opferstock. Wie hoch die Beute der bis jetzt unermittelten Thäter ist, weiß man nicht.

Stuttgart, 16. Juli. Heute Vormittags 11 Uhr trat die volkswirtschaftliche Kommission unserer Abgeordnetenammer unter dem Vorsitz von

Fhr. v. Barnhäuser zu einer ersten Sitzung während der Vertagungszeit zusammen, um den Berichterstatter für den kürzlich beim ständischen Ausschuß eingelommenen Gesetzesentwurf, betreffend die Errichtung einer Postsparkasse in Württemberg, zu ernennen. Die Kommission einigte sich auf Kanzler v. Rümelin als Referenten und Abgeordneten Luz (Nagold) als Correferenten für die Angelegenheit. Da sich die Herren Berichterstatter alsbald an ihre Aufgabe machen werden, wird die Kommission voraussichtlich schon im Oktober den Entwurf in Berathung nehmen können, so daß die Postsparkassenfrage jedenfalls einer der ersten Gegenstände sein wird, mit dem sich die höchst wahrscheinlich im Monat November d. J. wieder zusammentretende Kammer zu beschäftigen haben dürfte.

Stuttgart, 17. Juli. Gestern wurde im Bürgermuseum dahier der 3. würt. Brauertag abgehalten. Mitglieder und Nichtmitglieder des Brauerbundes nahmen Theil, im Ganzen etwa 90 Personen. Nunz von Stuttgart eröffnete die Versammlung als Vorsitzender des Landesauschusses, Ziegler von Stuttgart trug den Rechenschaftsbericht vor, nach welchem gegenwärtig 535 Bierbrauer dem Bunde angehören. Leipheimer von Ulm berichtete über die Malzsteuerfrage und Thätigkeit des Ausschusses. Die Agitation gegen das Malzsteuergesetz, vor 3 Jahren begonnen, sei fortgesetzt worden, doch sei die Herabsetzung der Steuer nicht gelungen. Die Ueberwälzung der Steuer auf die Konsumenten lassen die Konkurrenz nicht zu. Bei der ungeheuren Anzahl von Brauereien sei auf ein einmüthiges Zusammengehen im Preisausschlag nicht zu hoffen. Die beste Hilfe für die Brauer wäre eine gute Ernte. Den Schluß der Verhandlungen bildete die Wiederwahl des Landesauschusses nach 4 Kreisen, welche durch Zuzuf vorgenommen wurde.

Stuttgart, 19. Juli. Gestern wurde bei Mühlhausen a. N. die Leiche des etwa 38jährigen Landschaftsgärtners Wagner, eines Sohnes des hiesigen städtischen Gartenbauinspektors W. aus dem Nedar gezogen. An der Leiche fanden sich zwei Wunden vor, eine auf dem Kopf, die andere am Nacken. Wagner, welcher im Geschäft bei seinem Schwager Gartenbauschuldirektor Gaucher ist, wurde seit Freitag vermißt; derselbe soll bei seinem Weggehen eine größere Geldsumme für eine zu machende Zahlung bei sich gehabt haben. Bei der Leiche wurde kein Geld, dagegen noch die Uhr gefunden.

Stuttgart, 18. Juli. Unterstützungsmoßnig-gesetz. Die bürgerlichen Kollegen von hier haben beschlossen, künftig die Namen der unterstützten Bewohner nebst den betreffenden Beträgen periodisch zu veröffentlichen. Einige ärgerliche Vorkommnisse haben zu diesem Beschlusse Anlaß gegeben. So z. B. wurde kürzlich ein junger kräftiger Mann mit gesunder Familie wegen Nichtbedürftigkeit mit seinem Gesuch wiederholt abgewiesen, worauf derselbe erklärte, er sei schon manchmal abgewiesen worden, „jezt werde er Verbrecher“. Eine der Armendeputation wohl bekannte Frau kam mit einem Gesuch und erklärte, sie habe für sich und ihre Kinder nichts zu essen. Ein der Sitzung anwohnender Geistlicher ließ hierauf derselben in seiner Wohnung Milch und Brod verabreichen, die Frau aß die Milch aber nicht, sondern schüttete sie in ihre mitgebrachte Flasche, ging fort und vor dem Delanatsbaurer gab sie die Milch vor Augenzeugen vollständig auf den Boden. Ein früherer Arbeiter erhielt von seiner Fabrikdirektion ungefähr 500 \mathcal{M} als Abfindungssumme. Derselbe stand schon länger in öffentlicher Unterstützung und wurde behalß aufgefordert, das Geld an die Armenkasse abzugeben, wogegen er sich aber entschieden weigerte. Innerhalb eines starken Vierteljahrs war das Geld verbraucht. Jezt kommt derselbe Mann nach so kurzer Zeit wieder um Unterstützung ein.

In Maichingen wurde beim Sprengen eines Baumstumpfes ein großes Stück mehrere Schritte

fortgeschleudert und der 53 Jahre alte Metzger Ulmer von demselben so unglücklich auf die Brust getroffen, daß er auf der Stelle todt war. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittve und 4 unmündige Kinder.

Tetznaug, 17. Juli. Heute Mittag brannte dem „D. Anz.“ zufolge die Argenbrücke bei Pfliegelberg total nieder.

Friedrichshafen, 16. Juli. Ueber den Besuch des deutschen Kaisers bei unserem Königs-paar am letzten Donnerstag berichtet die „N. Allg. Ztg.“: In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit dem Erbprinzen und dem Prinzen Ludwig Wilhelm, der Kronprinz von Schweden mit Gemahlin und der Graf von Fürstenstein. König Karl hat hier seinen eigenen Ankunftsplatz, an dem er auch den Dampfer erwartete, der die erlauchten Herrschaften trug; zu beiden Seiten der Pforte, die in den Garten führten, standen zwei Kanonen, welche die braven Württemberger als Siegesbeute aus Frankreich mitgebracht haben. Der Kaiser begrüßte bei seiner Ankunft das fürstliche Paar auf das Herzlichste und fragte den König: „Nun, was machst Du denn?“ Der König, der im letzten Winter etwas leidend gewesen, konnte Gutes melden und deutete nur auf seinen Fuß, der ihm noch Schmerzen verursache. Der kaiserliche Herr bot seiner fürstlichen Nichte, der Königin Olga, den Arm und betrat den herrlichen Garten mit seinen schattigen Laubgängen und grünen Rasen. Das Ziel war der sogenannte Halbmond, ein Pavillon, der sich unmittelbar an das Schloß anlehnt und einen prächtigen Ausblick auf den See und die ihn begrenzenden Berge gewährt. Die Königin zeigte ihren fürstlichen Gästen noch die Terrasse, deren sanft ansteigende Böschung mit einem Rosenstolz von ausserordentlicher Schönheit bedeckt war. Gegen die heiße Julisonne gewährte der Pavillon bald wieder die erwünschte Kühle; hier hatten sich auch inzwischen die beiden Kinder der verwitweten Großfürstin Werra, welche selbst abwesend war, eingefunden und erheiterten den Kaiser durch ihr Spiel und ihre drolligen Einfälle. In anregender Unterhaltung blieb die erlauchte Gesellschaft beisammen, bis der Abend heraufzog und zur Rückkehr nach der Mainau mahnte, wo die Officiere der Konstanzer Garnison ihre Huldigung darzubringen gedachten.

Wichtige Reichsgerichts-Entscheidung. Der Verkauf von Vieh seitens eines Viehhändlers an einen Landwirth ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 4. Civilsenats, vom 31. Mai d. J. ein Handelsgeschäft, und die Haftbarkeit des Viehhändlers aus dem Geschäfte zum Schadenersatz (beispielsweise, wenn das verkaufte Vieh an einer Krankheit gelitten und den sonstigen Viehbestand des Landwirthes angeeckt hat) nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (Art. 282, 283) zu bestimmen.

Rühmlicher Blättern zufolge ist der Zugang Geisteskranker und periodisch Geistesgestörter in den Irrenhäusern so groß, daß ein fühlbarer Mangel an geeigneten Lokalitäten zur Unterbringung derselben eingetreten ist. Insbesondere ist es das männliche Geschlecht und hier wieder der Arbeiterstand, welcher das größte Kontingent stellt.

Berlin, 17. Juli. Das dem Fürsten Bismarck gehörende Wohnhaus und das Mühlengebäude am Mühl bei Friedrichshagen sind am 12. d. M. niedergebrannt.

Der erste deutsche Schuhmachertag wird vom 19. bis 21. August in Berlin tagen. Circa 100 deutsche Städte haben Delegationen angemeldet. Es handelt sich um die Gründung eines deutschen Schuhmacherbundes. Ferner sollen die Angriffe auf die Schuhmacherbörse zurückgewiesen werden.

Em s, 16. Juli. Einer unserer ständigen Kur-gäste, Reichstagsabgeordneter Dr. Windthorst-Weppen, ist wieder zur Kur hier eingetroffen. Gefinnungsgegnossen bereiteten demselben am Bahnhofe einen Empfang.

Aus Schleswig-Holstein, 14. Juli. Die Gründung einer Arbeiterkolonie für Schleswig-Holstein ist nunmehr gesichert. Das gewählte Komite hat zur Anlage der Arbeiterkolonie den Hof des Herrn Beck in Wellingen bei Bornhövede in Holstein für 85 000 M erworben. Die Städte der Provinz übernehmen zusammen 70 000 M und diese werden nach dem Verhältnis der Provinzialsteuer auf jeden Kreis vertheilt. Aus dem Friedrich-Wilhelm-Victoria-Fonds für sämtliche Arbeiterkolonien Deutschlands hofft das Komite 10 000 M zu erhalten. Ferner ist vom Oberpräsidenten der Provinz eine Haus-

Kollekte zu diesem Zweck in der Provinz gestattet worden.

Sich selbst eingemauert. Aus Brüx wird geschrieben: Ein Maurer hatte den Auftrag erhalten, in einem kleinen Räume im neuen Kreisgerichtsgebäude die dort befindliche Thüröffnung zu vermauern und eine solche nach einer anderen Seite hin auszubringen. Der gute Mann geht an die Arbeit, manert und mauert und als er beinahe fertig ist, schlägt die Mittagsfeierstunde, schnell wirft er nach Maurezart die Werkzeuge weg und will sich entfernen; doch wo soll er hinaus? Er hatte dem Auftrage gemäß die Thüröffnung vermauert, aber vergessen, die neue Oeffnung zuvor auszubringen. So blieb dem Eingemauerten nichts übrig, als seine gemachte Arbeit wieder zu zerstören, um das unfreiwillige Gefängniß verlassen zu können.

Einem 20jährigen Mädchen, welches sich in den letzten Tagen in Frankfurt wiegen ließ, wurde auf dem Wieggestell ein Gewicht von 222 Pfund notirt. Man traut seinen Augen nicht mehr. In seinem Antisemitenblättchen spricht der bekannte Berliner Liebermann von Sonnenberg den christl. Wunsch aus, die ganze jüdische Bevölkerung von Berlin möge in 52 Extrazügen à 1000 Mann nach Paris befördert werden, um dort als Material für ein Probeköpfen mit verschiedenen Arten von Guillotinen zu dienen. Herr Liebermann ist ebenso wie sein Freund Förster Segner der Vivisektion.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juli. Nach zuverlässigen Mittheilungen kommt der Kaiser Franz Joseph am 4. August zur Entrevue mit dem Kaiser Wilhelm nach Gastein. **Bad Gastein, 18. Juli.** Der Kaiser ist gestern Abend gegen 5 Uhr hier angekommen. Von den Bewohnern und Badegästen wurde er jubelnd begrüßt; der Badeort ist festlich geschmückt.

Ein Pester Blatt bringt die folgende Meldung: Von einem hiesigen achtbaren Handlungshause geht uns folgende Mittheilung zu: „Einer unserer Geschäftsfreunde aus Droshaza, der eben heute anlangte, theilt uns mit, daß der dortige Militär-Thierarzt sowohl beim Commando, wie auch vor mehreren angesehenen Bürgern deponirte, er habe auf einer Route, im selben Eisenbahn-Coupe, welches er bereits inne hatte, und in welchem zufällig der in dem genannten Prozeß vielgenannte Necsky wandte und einige Gerichtsbeamten eingestiegen waren, gehört, wie Necsky auf die ihm gestellten Fragen entäußert antwortete: „Den Knaben Moriz Schari habe ich zwar präparirt, der Lohn hierfür wird mir jedoch vorenthalten, außerdem bin ich genöthigt, solche Aussagen vor Gericht zu beidnen.“ Erwähnter Militär-Thierarzt erklärte sich bereit, obige Aussagen zu beidnen, und wurde hiezu die Vertheidigung in Person des Herrn Gövös und des Herrn Friedmann mittelst recommandirten Briefes verständigt.“

Niregyhaza, 17. Juli. (Tisza-Exlarer-Prozeß.) Der „Pestung. Grenz.“ berichtet: Der heutige Auszug nach Tisza-Exlar ist der Vertheidigung sehr übel bekommen. Der junge Moriz Schari zeigte den Thator. Die mitgenommene Thüre wurde an ihre alte Stelle gesetzt, bekannte und unbekante Personen wurden in den Raum beordert und Moriz mußte durch das Schlüsselloch blickend über die verschiedenen Personen, ihre Bewegungen und Mienen Auskunft geben. Moriz bezeichnete ohne den geringsten Zerknirschung jede Person, und jede Bewegung. Auch die Richter selbst machten den gleichen Versuch und übergingen sich persönlich, daß man durch das Schlüsselloch alles bequem sehen konnte. Die Experimente an der Tempelthüre dauerten über zwei Stunden. Der Gerichtshof benützte die Gelegenheit, sich über die Aussagen jener Zeugen Gewißheit zu verschaffen, welche bezüglich des letzten Weges Eisers Angaben gemacht hatten. Es wurde konstatiert, daß Eiser auf dem von den Zeugen angegebenen Wege gegen die Synagoge zu gekommen sein mußte. Der Bericht des „Fr. Journ.“ lautet günstiger für die Vertheidiger.)

Frohshdorf, 16. Juli. Im Befinden des Grafen Chambord sind seit gestern Anzeichen momentaner Besserung eingetreten. Die ganze Beamten-schaft des Hauses und die Ortsbewohner haben gelobt, wenn die Genesung eintritt, aus Dankbarkeit eine Wallfahrt zu Fuß mit strengstem Fasten nach Mariazell zu machen.

Während der Anwesenheit des Kaisers in Laibach (Krain) hat sich ein arger Scandal zugetragen. Das „N. W. Tagbl.“ läßt sich diesbezüglich aus Laibach berichten: „Es war gegen halb 10 Uhr, als einige deutsche Schützen und Turner vor dem Champagner-Kiosk auf dem Volksfestplatz saßen und dort im engen Kreise mit Hochs toastirten. Ihnen gegenüber standen rings herum zumeist slovenische Gymnastien, welche demonstrativ die Hochs mit Ziviorufen beantworteten, was großen Widerhall beim massenhaft herumsiehenden Volke fand. Auf das Kommando eines Geistlichen begannen die Slovenen gegen die Deutschen zu drängen, sie immer mehr gegen die Wand des Kiosks vorschleudend. Der deutsche Turner, Herr Bürger, ein hiesiger Kaufmannssohn, hielt gerade das Champagnerglas in der Hand, als ein slovenischer Student ihm einen starken Stoß versetzte, so daß der Wein einen nebenstehenden Slovenen bespritzte. Darob gerieth der Pöbel, aufge-reizt von Sokols und Gymnastien, in Wuth und begann den Kiosk zu stürmen. Der deutsche Schütze

Irma und Graf Gardina wurden geprügelt, der Pöbel stürmte immer heftiger gegen den Kiosk, welcher schnell gesperrt und verrammelt wurde. Gleichzeitig legten zwei Burschen an der anderen Seite Feuer unter den hölzernen Kiosk, in dem sich viele Menschen befanden. Glücklicherweise ist das Feuer rechtzeitig gelöscht worden, bevor es weiter um sich griff. Mittlerweile erschien Genddarmerie, welche jedoch die Ordnung nicht herstellen konnte. Als die Mißhandelten Irma und Gardina sich durch Flucht der weiteren Verfolgung entziehen wollten, verperrten ihnen 2 Geistliche den Weg, schreiend: „Deutsche Hunde, hier bleiben!“ Erst ein Veteran vermochte die Ordnung herzustellen, als er, auf einen Tisch hinaufspringend, eine beschwichtigende slovenische Ansprache an das Volk hielt und es beschwor, aus Rücksicht auf den in Laibach anwesenden Kaiser Staudale zu vermeiden und ruhig auseinander zu gehen.“

Vor nicht langer Zeit ging ein Gerücht durch viele Blätter, daß in der böhmischen Stadt Trautenau und deren Umgebung in Folge der deutsch-feindlichen Haltung der katholischen Geistlichkeit sich ein Massenaustritt aus der katholischen Kirche und Uebertritt zum Protestantismus vorbereite. Das scheint sich zu bestätigen; ein großer Theil der Bevölkerung in und um Trautenau soll thatsächlich fest entschlossen sein, der katholischen Kirche den Rücken zu kehren. Da Bischof Heiß von Röniggrätz die Bitten der deutschen Gemeinden um deutsche Geistliche ignorirt und da die in die deutschen Orte gesandten czechischen Pfarrer und Kaplanen ihre Hauptaufgabe in der Czechisirung ihrer Pfarrkinder suchen, so will man zur Rettung der deutschen Nationalität evangelische Gemeinden bilden, die ihre Pfarrer selbst wählen dürfen.

Frankreich.

Avricourt, 17. Juli. Ein schreckliches Unglück hat sich vorgejert in dem Dorfe Tomblaine bei Nancy ereignet. Ein dort an der Meurthe gelegenes, von dem Feuerwerker Guilminot bewohntes Haus ist auf noch unaufgeklärte Weise in die Luft geflogen und die ganze Familie, bestehend aus Vater, Mutter und 3 Kindern, hat dabei den Tod gefunden. Sämmtliche Leichname, die man beim Löschen des Brandes hervorzog, waren gräßlich verstümmelt.

Das französische „Journal offiziell“ veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik, welches den Kriegsminister, General Thibaudin, zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt.

Die Franzosen haben Angst, daß sie aussterben. Mehrere Nationalökonomien schlagen allen Ernstes vor, jeden Hagestolz mit einer jährlichen Steuer von 1500 Francs zu belegen und ein Gesetz zu erlassen, daß jeder Bürger zwischen 25 und 40 Jahren, der nach 5jähriger Ehe keine Kinder besitzt, einen Knaben oder ein Mädchen im Findelhaus aus-suchen und an Kindesstatt erziehen soll.

Italien.

Rom, 18. Juli. Der „Moniteur“ bringt einen Artikel, überschrieben „Ein Mißverständnis“, worin er nachzuweisen sucht, daß die Besprechungen, welchen die letzte Note des Vatikans an die preussische Regierung unterzogen wurde, unter dem Einflusse eines sehr erheblichen Mißverständnisses gestanden seien. Das Blatt wünscht, dieses Mißverständnis zu beseitigen und Licht zu verbreiten über die wirklichen Absichten des Vatikans. Es sei gänzlich falsch, anzunehmen, daß der gegenwärtige so friedliebende Papst, dessen erste Sorge es gewesen sei, die Welt zu lehren, die religiösen und sozialen Interessen über die politischen Angelegenheiten zu setzen, sich durch politische Motive und Revanche-Ideen leiten lassen. Wenn die Kirche noch im Widerstand verharre, so sei dies die Folge davon, daß die gebotenen Garantien keine genügenden seien. Die Kirche verhandle mit allen Mächten in gleicher Weise. Ein so erhabener Staatsmann wie Fürst Bismarck könne alle diese Dinge nicht verkennen. Derselbe erfasse die Zukunft mit zu sicherem Blicke, als daß er sich von Politikern mit kleinlichen Gesichtspunkten, welche ihn seine Kräfte in unfruchtbarer Fortsetzung des Kulturkampfes aufreiben sehen möchten, in seinen großartigen Plänen aufhalten lassen sollte. Der „Moniteur“ weist schließlich auf das Konkordat Napoleons hin, welches er als ein geniales Werk bezeichnet. (St. A.)

Aus Neapel verlautet, daß die dortige Bevölkerung von solchem Schrecken ob der Cholera

besseren ist, daß sie vor 4 Tagen sich mit Steinen und Knütteln am Landungsdamme versammelten und es wirklich durchsetzte, daß ein von Egypten kommender Dampfer, ohne seine Passagiere zu landen, seine Reise fortsetzen mußte.

Rußland.

Ein großer Theil der 44000 Einwohner zählenden Stadt Koston in Südrußland ist durch eine

Feuersbrunst zerstört worden. Man spricht von zahlreichen Verwundeten.

Amerika.

Am Sonntag den 24. Juni wurde in Cincinnati unter lebhafter Theilnahme der deutschen und der amerikanischen Einwohner das Gedenk-Denkmal enthüllt.

Aus Philadelphia wird der „Times“ gemeldet,

daß die New-Yorker Telegraphenbeamten eine Erhöhung der Löhne um 15 pCt. und eine Verminderung der Arbeitsstunden verlangen. Wenn diese Forderungen oder überhaupt ein Vergleich zurückgewiesen werden sollte, wollen 15000 Telegraphenbeamte in den Verein. Staaten und Canada streiken. Dieselben haben einen starken Verband.

Hierzu Nr. 43 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altenstaig Stadt. Bekanntmachung.

Das allgemeine polizeiliche Verbot des Freilaufenlassens großer Hunde, namentlich von Meyger- und Schäferhunden, größeren und kleineren Bull-doggen u. ohne einen das Beißen verhindernden guten Maulkorb, sowie das Freilaufenlassen läufiger Hündinnen, wird unter Androhung der gesetzlichen Strafen hiemit in Erinnerung gebracht. Den 18. Juli 1883.

Stadtschultheißenamt.

Helshausen. Bekanntmachung.

Wegen Anbringung einer Dohle unter der neuen Nagold-Haiterbacher Straße beim Lamm in Helshausen kann dieselbe bis auf weiteres nur mit leichten Fuhrwerken befahren werden. Den 17. Juli 1883.

Schultheißenamt.

Calmbach. Markt-Anzeige.

Am kommenden Jakob-Feiertag Mittwoch den 25. Juli d. J. findet der erste Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt in hiesigem Ort statt. Die Verpachtung der Standplätze und die Eröffnung der sonstigen allgemeinen Marktbestimmungen geschieht am Dienstag zuvor, Nachmittags 2 Uhr. Der zweite Markt ist am Simon- und Judä-Feiertag eines jeden Jahres.

Verkäufer und Käufer werden zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. Den 9. Juli 1883.

Schultheißenamt. Haberlen.

Revier Altenstaig. Accord über Floßbau-Arbeiten.

Am Montag den 23. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden im Gasthaus zum grünen Baum hier die laufenden Unterhaltungsarbeiten an den Flößereierrichtungen pro 1883/84 veraccorbt. Ueberschlag 2160 M. Altenstaig, 18. Juli 1883.

R. Revieramt.

Revier Enzlstörle. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 27. Juli im Waldhorn zu Enzlstörle aus Wanne Abth. 15 und Süßkopf Abth. 13: 2146 St. Nadelh.-Lang- und Sägholz mit 2888, 27 Eichen mit 14 und 15 Buchen mit 5 Zm., sowie Am.: 19 eich. Anbruch, 460 buch. und 1044 Nadelh.-Scheiter, Prigel und Anbruch. Anfang des Brennholzverkaufs Vormittags 10 Uhr und vom Stammholz um 11 Uhr.

Simmersfeld. Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Juli d. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr, kommt auf hiesigem Rathhaus folgendes tannenes Holz schöner Qualität, wovon im Gemeinewald liegt, zum Verkauf: aus Buchsollen Enzwald 133 Stück mit 136,77 Zm., Buchen 10 Stück mit 9,81 Zm., Rosberg 70 St. mit 143,16 Zm., Brunnenberg 72 St. mit 115,76 Zm. Bei einem annehmbaren Angebot wird sogleich zugesagt. Den 17. Juli 1883.

Schultheißenamt. Waidlich.

Warth. Schafwaide-Verpachtung.

Am Montag den 23. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus die hiesige Schafwaide, welche mit 115 Stück Schafe befahren werden kann, vom 1. August bis 30. Novbr. d. J. verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 14. Juli 1883.

Gemeinderath.

Ebhausen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind

10000 2800 Mk.

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % in einem oder mehreren Posten auszuliehen.

Schultheißenamt. Niehmüller.

Altenstaig.

10000 6000 Mk.

hat gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen; auch erwirbt jederzeit

Güterzieler

gegen mäßigen Rabatt der Privat-Sparverein. Nagold.

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, welche unserem lieben unvergesslichen Sohn u. Bruder Christian Späth während seines längeren Krankenlagers von allen Seiten zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte und dem Krankenunterstützungsverein, ebenso auch den Hh. Trägern sprechen den innigsten Dank aus die trauernden Eltern und Geschwister.

Bernsch. Versteigerung.

Am Mittwoch den 25. d. M., (Feiertag Jacobi) Nachmittags 2 Uhr, werden im untern Schloßhof hier gegen baare Bezahlung versteigert werden: 1 Kartoffelpflug, 4 Pflüge, 1 eiserne Egge, 1 Furchenegge, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Runkelschneidmaschine, 2 Schlitten, 2 Km. dürrer, tannenes Spaltholz, 2 desgl. ausgehauenes, 150 buchene ganz dünne Felgen; Mannsleider, darunter ein guter Pelzmantel u. Kaiserrod, 1 Paar ausgezeichnete lange hirschlederne Hosen.

Nagold.

Museum.

Heute Freitag den 20. Juli Abstimmung über ein Aufnahmegesuch.

Nagold.

Bettfedern,

doppelt gereinigte Kupffedern in schönster ausgefuchter Waare wieder frisch sortirt bei

Carl Pflomm.

Nagold.

Waschkessel

mittlerer Größe, samt Zugehör, hat billigt zu verkaufen

Schreiner Koch.

Nagold.

Zur Sinnmachzeit

erlaube ich mir in I^o Qualität

Bucker am Gut

und Gries-Raffinade (Stampfmelis)

bestens zu empfehlen. Carl Pflomm.

Nagold.

Circa 20 Festmeter ziemlich trockenes rothtannen

Langholz

V. Classe suche gegen baar zu kaufen. Fr. Reutshler, Sägmühlebesitzer.

Nagold.

Liebhabern einer guten Pfeife Tabak empfehle ich bei mir gutgelagerten

Holländer Canaster

pr. Pfd.-Paquet à M. 2.70, 1.85 u. 1.50. Varinas- & Cuba-Canaster per Paquet à 30 u. 25 von Ermeler & Cie. in Berlin. Carl Pflomm.

Wildberg.

Ein Mädchen

für häusliche Arbeiten findet wegen Erkrankung sofort Stelle bei Kaufmann Kellenbach.

Nagold.

Feuerwehr.



Am Jakobifeiertag (25. Juli) beabsichtigt die hiesige Feuerwehr der in Unterjettingen stattfindenden Herrenberger Bezirksfeuerwehrprobe, in Folge ergangener Einladung, anzuwohnen.

Die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr werden ersucht, ihre Theilnahme spätestens bis Sonntag den 22. d. M., Abends 6 Uhr, bei dem Adjutanten der Feuerwehr, Heinr. Gauß, anzuzeigen, bei welchem auch das Weitere erfahren werden kann.

Das Commando.

Nagold.

Ganze Betten

und einzelne Bettstücke

lasse ich jederzeit auf Bestellung schnell und billigt anfertigen, garantire für reellen Federinhalt, richtiges Bestreichen und solide Arbeit.

Carl Pflomm.

Nagold.

Fahrniß-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 25. Juli (Jakobi-Feiertag),

von Morgens 8 Uhr an, folgende Gegenstände: Bett und Bettgewand, 1 Sack Federn, Küchengerath, Schreinwerk, Fahr- und Bandgeschirr und allgemeinen Hausrath. Ferner Nachmittags:

1 vollständigen neuen zweispännigen Leiterwagen mit Blais und Bogen, 1 guten Einspannerwagen, 1 Bernerwägle, 1 neue Denne, 2 Fuhrschlitten, verschiedene Ketten, worunter eine neue starke Sperrfette, verschiedenes Bauerngeschirr, eine Futter-schneidmaschine, 1 neuen Strohsstuhl, Heu und Stroh, sowie Brennholz. Ferner:

2 Pferde mittleren Alters, 1 junge hochträgliche Kuh, 1 Ziege und 5 Hühner.

Liebhaber sind eingeladen. Carl Hauser, Fuhrmanns Wittwe.

Nagold.

Hanzwilch am Stück und fertige Fruchtsäcke

empfehle in guter Qualität Carl Pflomm.

Nagold.

Britischenwagen,

ein- und zweispännig, und ein Handwägle wird billig verkauft.

Näheres bei R. Theurer.



Saiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit am
nächsten Mittwoch den 25. Juli (Jakobi-Feiertag),
laden wir Freunde und Bekannte
in das „Gasthaus zum Hirsch“ dahier
freundlichst ein.

Jakob Schmeltzle, Zimmermann,
Sohn des † Christoph Schmeltzle, Wälders hier,
und seine Braut:
Maria Mayer,
Tochter des Gottlob Mayer, Zimmermeisters hier.

N a g o l d.

18 Sorten Cigarren

anerkannt guter Qualität

per 100 Stück à M. 2.80, 3., 3.50, 4., 4.50, 5.50 und M. 6.50.
Stück 3, 4, 5, 6 und 7 J

empfehle ich Wirthen, Wiederverkäufern und Rauchern.

Carl Pfomm.

Anzeige!

Unterzeichneter behandelt nach den neuesten Erfahrungen der Homöopathie, insbesondere Frauenkrankheiten, wie monatliche Regelstörungen, Bleichsucht und Weißfluß mit bestem Erfolge. Ebenso männliche Schwäche, unfreiwillige Samenentlassungen und andere geheime Krankheiten. Ferner Magenleiden, Hämorrhoiden und Flechten. Krampfadern und Fußgeschwüre, selbst veraltete behandle mit bestem Erfolge. Bandwurm mit Kopf entferne sicher binnen 2 Stunden. Drüsen und Knochengeschwüre behandle ebenfalls mit bestem Resultat. Vetrnässen, Säbneraugen mit Wurzel und Warzen beseitige in den meisten Fällen sicher. Balggeschwülste entferne ohne zu schneiden unter Garantie. Schwangeren Frauen empfehle ein bedeutendes Geburtserleichterungsmittel. Nebenbei führe das Neueste und Bequemste in Bruchbändern und Bandagen für Muttervorfälle.

Am nächsten **Montag den 23. d. M.** bin ich wieder von **Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Hirsch in Nagold** zu sprechen.

Die vielen glücklichen Kuren ersparen mir Atteste!

Maichel, Homöopath
in **Munderkingen**, Württemberg.

Behandlung auch brieflich!

Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork empfiehlt vorzugsweise Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich
Reisende und Auswanderer

mit anerkannt vorzüglichsten deutschen Postdampfschiffen über Bremen, Hamburg und über Havre nach New-York, Baltimore u. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von Nord-Amerika und Canada) mit den jeden Samstag Havre anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Paketfabriktien-Gesellschaft einschließlich **200 Pfund Freigezack** ab Straßburg und allen Transitspesen an der Grenze und in Paris außergewöhnlich billig; Dauer der Seereise 8-10 Tage, und ertheilen nähere Auskunft die

General-Agentur von **Albert Starker** in Stuttgart,
Ulgastraße Nr. 31,

und die Agenten:
in **Nagold: Gottlob Knodel**, Kaufmann,
in **Altenstaig: W. Bicker**, Buchdruckereibesitzer.

Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas.
Vesorgung von Pflanz- und Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

America.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red Star Line“ fahren von Antwerpen jeden Samstag direct nach

Newyork & Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 260-380 nach Lage der Kajüte; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 80.

Man wende sich an von der **Becke & Marsily** in Antwerpen oder **E. W. Koch** in Heilbronn und **Schmidt & Dählmann** in Stuttgart oder an den Bezirks-Agenten

Gustav Heller in Nagold.

Altenstaig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten
Donnerstag den 26. Juli
in das **Gasthaus „Schwanen“** hier
freundlichst einzuladen.

Karl Beck, Rothgerber,
Sohn des † Karl Beck, Rothgerbers hier,
Christine Schuler,
Tochter des Mich. Schuler, Oekonom in Walldorf.

N a g o l d.

Neue Biergläser

0,4 Liter

in schönem hellen Glas verschiedener Art frisch sortirt bei

Carl Pfomm.

N a g o l d.

Arbeiter

Ein solider
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
G. Hirth, Wagner.

N a g o l d.

7 Sorten Café

garantirt rein im Geschmack
per Pfd. à 90, 100, 120 und 140 J
bringt in empfehlende Erinnerung

Carl Pfomm.

N a g o l d.

Ich suche sogleich einen auf Möbel geübten

Arbeiter.

Art, Schreiner.

Gesucht:

einen tüchtigen Arbeiter für den
Strickstuhl.
H. G. 3916. **Adam Horn**
in Darmstadt.

G ä l t l i n g e n.

Farren-Verkauf.

Unterzeichneter setzt wegen Aufgabe seiner Farrenhaltung am Montag den 10. Septbr. d. J. 4 sprungfähige Farren, Simmenthaler Race, 3 Gelbblaffen und 1 Gelbschek von 1 bis 2 1/2 Jahr alt, II. Qualitätsklasse, dem Verkauf aus. Sämmtliche Farren können schon jetzt gekauft, jedoch erst am 10. Sept. übernommen werden.

Farrenhalter Deuble.
H a s l a c h,
O A. Herrenberg.

Heu- & Dehmd- u. Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am nächsten Mittwoch den 25. d. M. (Jakobi-Feiertag), Mittags 1 Uhr,

folgende Gegenstände:

30 Ctr. Heu, 40 Ctr. Dehmd, einen noch ganz neuen einspannigen Wagen mit eisernen Achsen, einen Flanderpflug, eine noch gute fast neue Ruzmühle, einen Strohhstuhl und sonst noch allgemeinen Hausrath.

Jakob Stude.

Schön getrocknete

Tollfirschenblätter,

70 J pr. Kilo, kauft stets
Apotheker Schmid
in **Horb.**

H a s l a c h,
O A. Herrenberg.

Zimmermeister **Schwarz** sucht 1 oder 2 tüchtige

Pflasterer

zu 80-100 □ Meter Pflaster zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung.

Theater in Nagold

im Saale des Gasth. zum „Hirsch“.
Freitag den 20. Juli 1883

Vorlehte Vorstellung:

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Akten, u. 6 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Sonntag den 22. Juli 1883,
Nachmittags 1/4 4 Uhr,
Kindervorstellung:

Wahrheitsmündchen und Lügenmäuschen.

In 3 Akten von C. A. Görner.
Abends um 8 1/2 Uhr

Lehte Vorstellung:

Victorin,

genannt der schwarze Frik.
Schauspiel in 5 Akten
von Freiherrn v. Ruffenberg.
Zu zahlreichem Besuch dieser Vorstellungen ladet höflichst ein

Karl Feigel.

In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Betbüchlein des seligen Gottesmannes **Dr. Martin Luther**, aus seinen eigenen geist-, trost- und lebensvollen Worten gezogen. In neuer Auswahl herausgegeben vom Calwer Verlagsverein. Preis 50 J.

Gussen's letzte Tage und **Genertod**. In Sendbriefen von Bogius an N. Nikolai. (Erstmal gedruckt 1523 zu Coituz.) Preis 30 J.

Das Erbarmen des Heilands unser Trost und unser Vorbild. Nach dem Englischen von Dr. A. Saphir. Preis 20 J.

Frucht-Preise:

Altenstaig, den 18. Juli 1883.

	M. S.	M. S.	M. S.
Neuer Dinkel	6 60	6 15	5 90
Daber	7 50	7 24	7 —
Gerste	8 —	7 02	6 30
Rübsfrucht	—	8 —	—
Bohnen	9 —	8 40	7 80
Weizen	10 —	9 84	9 50
Roggen	—	10 —	—

Frankfurter Goldkurs vom 19. Juli 1883.

20 Frankenstücke	16	22-29
Dollars	9	66-70
Dollars in Gold	4	17-21
Englische Sovereigns	20	41-46
Russische Imperiales	16	70-75

